

zuweisen, daß der Dampf des Wasser auf der
 unvollständigen Glüh- und oxydierten Platin-Verbindung nicht
 die Ursache der Zersetzung ist, welche
 letztere findet ihre Entstehung vielmehr allein
 in dem beschriebenen Verhalten, welches nach-
 stehend ist, um sicher, das Resultat mit
 Gayen zu wirken.

Die günstigen Erfahrungen, welche in
 viele Operationen mit so vortheilhaften Glüh- u.
 muß setzen, vermehren sich, dieses ist ein
 tawen Resultat für alle Fälle zu empfehlen,
 in welchen es sich um massenhafte Aufberei-
 tung von Limonit innerhalb 12 bis etwa 120 mm
 Durchmesser mit beliebigen Dimensionen
 handelt. Die Maßregeln des Glühens werden
 durch die Erfahrung an Material mit der
 Zeit vielfach verfeinert. Als Maß für die
 Zeit und in der Form gegeben, folgende die
 sein. Warum der Limonit die Eigenschaften
 wie in der Royal Liefsartmaschine 6-8 Körner
 Korngröße sein. Mühseligkeiten sind wie
 bereit zu überlassen.

(Photogr. Nachrichten).

Eine sehr bequeme Art der Brennwei- sen Bestimmung.

Von F. Holze

Belitzky rief, man solle ein Objectiv
 mit einem Indem von bekannter Brenn-
 weite darüber anbringen, daß man mit bei-
 der einen ziemlich ansehnlichen, großen Gayen,
 Hand von demselben Handgelenk mit ein-
 wesen, und die Größe beider Linsen
 wo dann die Brennweite sich ganz wie die
 in Linsen verhalten. Aber für ist über ein

Objectiv mit ganzen bekannten Linsenweite
 anforderlich. Was die Vergrößerung betrifft,
 so muss man wohl nur festsetzen, wie oft man
 die Linsenweite irgend einer dieser Objectiv-
ganzen kann, und die Distanz der Photo-
 graphie ansetzen, so weiß man nun über
 ein Objectiv, dessen Linsenweite für ganz
 oft kann man lernen mühen. Insofern dieser
 im folgenden anzuwenden, ein einfaches Ver-
 fahren anzugeben, welches mit Hilfe einer
 einzigen Multiplication und zwei einfachen
 Eintheilungen die ganze Linsenweite finden
 gibt.

Man stelle zunächst ganz auf einen
 festausgewählten Gegenstand, also, wie man
 es zu nennen pflegt, auf Urmaße ein, und
 markiere diese Eintheilung auf dem Lins-
 bauch. Dann richte man die Linse so auf
 einen weit entfernten punktförmigen Gegenstand
 von bekannter oder leicht messbarer Größe,
 um dessen einen Maßstab - das sein Bild
 auf die Mitte der Wisaufnahme fällt, stelle
 sich ein, markiere wieder die Eintheilung
 auf dem Linsbauch, und messe in diesem Ab-
 stand eine Kreislinie, auf der man die Größe
 des Bildes der photographierten Gegen-
 standes misst, und so feststellt, wie vielmal
 kleiner das Bild ist, als der Gegenstand. Indem
 man dann den Unterschied zwischen beiden
 Eintheilungen mit dieser Zahl multipliziert,
 erhält man die Linsenweite 3. Größe der.

1) Ist letzter ein Ring für Personenstühle zu messen.
 mathe. Größenfolge. Ist f = Linsenweite,
 a = Abstand des Bildes des Maßstabes, b = Abstand
 des Maßstabes vom Hauptpunkt des Objectivs,
 n = Zahl, die ergibt, wievielmal Maßstab größer ist als

ffiale werden die Pflanz einläutern, wobei immer angenommen werden soll, daß ein Meter, Subzetyungsfaktor wird:

1. Laiffjal: 100 mm das Metastabes nufman uf der Aufsenforn eine Länge von 73 mm ein, u. der Unterspind beider Einftellungen uf dem Luftboett betrage 19 cm, dann erfüllt man für die Lammweite

$$f = 19 + \frac{100}{73} \text{ cm} = 26.03 \text{ cm.}$$

2. Laiffjal: 100 mm das Metsthabes nufman uf der Aufsenforn eine Länge von 21 mm ein, u. der Unterspind beider Einftellungen uf dem Luftboett betrage 5.5 cm, dann erfüllt man für die Lammweite

$$f = 5.5 + \frac{100}{21} \text{ cm} = 26.14 \text{ cm.}$$

3. Laiffjal: 100 mm das Metsthabes nufman uf der Aufsenforn eine Länge von 10.2 mm ein, und der Unterspind beider Einftellungen uf dem Luftboett betrage 2.7 cm. Dann erfüllt man für die Lammweite

$$f = 2.7 + \frac{100}{10.2} \text{ cm} = 26.47 \text{ cm.}$$

In allen 3 Fällen war die wirkliche Lammweite 26 cm genau. Wie man sieht, genügt die auf diese Weise erzielte Genauigkeit im zweiten Falle weitaus gut, da sie 1/260 beträgt; im dritten Laiffjal ist schon eine Differenz von fast 1/2 vorhanden, während Laiffjal 1 selbst fast ganzgenau anpasst. Man muß daher den Meßstab so genau - unabhängig bei den unterschieden Größen - zetyungsfaktor, als bei der Anzney eben gestattet. Aber eine schon Augenmerk, da ein 1/4 mehr Anzney geben, als für irgend, diese Entfernungen nötig ist, geben vollkommen unbefriedigende Resultate. (Phot. Nachrichten)

Bild, und $e =$ Unterspind beider Einftellungen, so hat man $f = \frac{ab}{a+b}$; ferner $\alpha = \frac{b}{n}$; also $f = \frac{b}{n+1}$; es ist aber auch $\alpha - f = e$, also $\frac{b}{n} - f = e$, und $b = n(e+f)$.

Setzt man diesen Wert in den oben für f gewonnenen, so erhält man $f = ne$.